

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 25. September 2014

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 18



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich **Ass. jur. Alexander Baden**
Kontakt HwK-Pressestelle
Telefon 0261/ 398-165
Fax 0261/ 398-996
E-Mail presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung **Gerd Schäfer**
Telefon 06501/ 60863 14
E-Mail schaefer-medien@t-online.de

WIR FÜR SIE!

Betriebsberatung

Existenzgründung – Starterzentren – Betriebsbörse – Betriebsübernahme/-gabe – Finanzen – Marketing – Internet/Neue Medien – Personal – Frauen im Handwerk – Technik – Technologien – Patente/ Gebrauchsmusterschutz – Außenwirtschaft – Arbeitssicherheit – Qualitätsmanagement – Umwelt – Energie – Denkmalpflege – Imagekampagnen – Gestaltung/Grafik- und Produktdesign – Trauer- und Krisenbegleitung. **Tel. 0261/ 398-251, Fax -994, beratung@hwk-koblenz.de**

Recht

Handwerksrolle – Handwerksrecht – Wettbewerbsrecht – Sachverständige – Schwarzarbeit – Schlichtungsstelle. **Tel. 0261/ 398-202, Fax -983, recht@hwk-koblenz.de**

Ausbildung

Berufsausbildung – Ausbildungsberatung – Fördermöglichkeiten – passgenaue Vermittlung – Lehrstellenbörse – Berufe A-Z – Praktika – Nachwuchsförderung – Berufsanerkennung – Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung – AO-Bau – Leistungswettbewerb – Mobilitätsberatung. **Tel. 0261/ 398-333, Fax -989, aubira@hwk-koblenz.de**

Bildung

Qualifizierungsberatung – Fort- und Weiterbildung – Meisterakademie – Meister-BAföG – Bildungsfreistellung – Bildungsprämie – Schweißtechnische Lehranstalt (DVS) – Kunststoff-Center – Laserzentrum. **Tel. 0261/ 398-362, Fax -990, bildung@hwk-koblenz.de**

Bundeswehr-Wirtschaft

Fachkräftesicherung aus dem Kreis ehemaliger Soldaten – Aus- und Fortbildung mit Blick auf betriebliche Anforderungen. **Tel. 0261/ 398-127, Fax -934, info@bundeswehr-wirtschaft.de, bundeswehr-wirtschaft.de**

Pressearbeit

Deutsches Handwerksblatt – Handwerk Special – HwK-TV – Newsletter. **Tel. 0261/ 398-161, Fax -996, presse@hwk-koblenz.de**

In der Fläche

Verwaltungszentrale mit HwK-City-Büro und Akademie des Handwerks, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-0, Fax -398, hwk@hwk-koblenz.de
Galerie Handwerk, Rizzastr. 24-26, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-277, Fax -993, galerie@hwk-koblenz.de, galerie-handwerk.de
Bauzentrum mit Zentrum für Kunststoff und Farbe, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-602, Fax -991, bauz@hwk-koblenz.de
Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Siemensstr. 8, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/ 8940 13-0, Fax -888, bbz-kreuznach@hwk-koblenz.de
Berufsbildungszentrum Herrstein, Hauptstr. 71-73, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-0, Fax -769, bbz-herrstein@hwk-koblenz.de
Berufsbildungszentrum Rheinbrohl, Ruth-Dany-Weg 1, 56598 Rheinbrohl, Tel. 02635/ 9546-0, Fax -984, bbz-rheinbrohl@hwk-koblenz.de
Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung u. Kommunikation, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-585, Fax -986, kompoz@hwk-koblenz.de, hwk-kompetenzzentrum.de
Metall- und Technologiezentrum, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-514, Fax -988, metz@hwk-koblenz.de
Pädagogisches Zentrum Handwerk, David-Roentgen-Str. 10, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -979, hwk@hwk-koblenz.de
Zentrum für Ernährung und Gesundheit, St. Elisabeth-Str. 2, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -985, zeg@hwk-koblenz.de
Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Schloßweg 4-6, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-760, Fax -769, zrd@hwk-koblenz.de, thema-denkmal.de
Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-651, Fax -992, zua@hwk-koblenz.de
Ahr-Akademie, Wilhelmstr. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Tel. 02641/ 9148-114, Fax -112, ahr-akademie@hwk-koblenz.de
Hunsrück-Akademie, Vor dem Tor 2/Am Schinderhannesturm, 55469 Simmern, Tel. 06761/ 906579-11, Fax -15, hunsruack-akademie@hwk-koblenz.de
Mosel-Akademie, Ravenestr. 18-20, 56812 Cochem, Tel. 02671/ 91694-0, Fax -199, mosel-akademie@hwk-koblenz.de
Westerwald-Akademie mit Schweißzentrum Wissen, Rathausstr. 32, 57537 Wissen, Tel. 02742/ 911157, Fax 967129, westerwald-akademie@hwk-koblenz.de
hwk-koblenz.de/standorte

Service direkt

Ganz eilig oder nicht zufrieden? – Zentrale Anlaufstelle für konstruktive Kritik. **Tel. 0261/ 398-227, service-direkt@hwk-koblenz.de**

Koblenzer feiern das Handwerk

TRADITION: Auch beim 38. Schängelmarkt in der Innenstadt war der Andrang groß – Bürger stehen hinter dem Meisterbrief

Zwei Schauplätze, eine Botschaft: Die HwK Koblenz feierte den Tag des Handwerks ganz klassisch und außerdem mit einem abwechslungsreichen Markt. Mehrere Tausend Besucher nahmen das Angebot dankbar an. Das war gut für das Handwerk. Nicht umsonst stand das vergangene Wochenende im Zeichen eines ganz großen Projektes – dem Kampf um den Meisterbrief.

Ein wichtiger Erfolg war die Unterschriftenaktion für den Großen Befähigungsnachweis. Bereits am Samstagmittag hatten mehrere Hundert Besucher ihre unterschriebenen Karten der von mehreren deutschen Handwerkskammern unterstützten Aktion „Ja zum Meister“ in die Kunststoffboxen gesteckt. „Die Ausbildung im Handwerk ist ein Geschenk. Wir dürfen uns von den Brüsseler Bürokraten nicht alles kaputt machen lassen“, meinte Maria-Elva Dominik, die den Handwerkermarkt in der Koblenzer Schlossstraße besuchte. Für sie war die Unterschrift selbstverständlich. Die frühere Lehrerin weist darauf hin, dass vergleichbare Ausbildungen in den USA mehrere tausend Dollar kosten können. „Das deutsche System mit seinen uralten Wurzeln hat sich bewährt“, ist die Pädagogin überzeugt. Sie hob die zahlreichen Qualifizierungsangebote und die Durchlässigkeit des Systems bis hin zum Masterstudium hervor.

Auch im HwK-Berufsbildungszentrum Rheinbrohl ging es um den Erhalt der Qualitätsstandards – und natürlich um die Nachwuchsgewinnung im Handwerk. Viele Schüler und ihre Eltern nutzen am Tag des Handwerks das Informationsangebot von RITA, dem „Regionalen Informationstag Ausbildung und Beruf“, den die Koblenzer Kammer gemeinsam mit dem Arbeitskreis Schule und Wirtschaft Linz im Berufsbildungszentrum Rheinbrohl organisiert hatte. Ein weiteres Thema des Informationstages: Ausbildung im Handwerk ist international. Über das Projekt ToPMoSt, eine Datenbank zur Anerkennung von im Ausland absolvierten Ausbildungsabschnitten, informierten sich vor allem Politiker und Schulleiter.

Zurück nach Koblenz: Hier sorgte schon allein die Tatsache, dass der 38. Schängelmarkt und der Tag des Handwerks auf ein Wochenende fielen, für einen idealen Werbeeffekt. Zum 18. Mal beteiligte sich die Kammer an der Großveranstaltung, in dem



Trotz des durchwachsenen Wetters wollten mehrere Tausend Besucher den Koblenzer Kunsthandwerkermarkt in der Schlossstraße erleben

sie den großen Kunsthandwerkermarkt als bedeutenden Teil des dreitägigen Stadtfestes organisierte. Und mitten drin: Die engagierten HwK-Mitarbeiter, die nicht müde wurden, für den Meisterbrief zu werben oder in „Lebenden Werkstätten“ den Besuchern die Möglichkeit gaben, ihr Handwerker-Talent zu testen.

Und die Aussteller? Die waren trotz des unbeständigen Wetters zufrieden. Richtig gut lief es zum Beispiel für Claudia Marx-Britz. Für die Koblenzerin bedeutete der Kunsthandwerkermarkt eine Premiere. Ihr Ziel, neue Kundenkreise auf sich aufmerksam zu machen, ging auf. Ihre persönliche Bilanz: Viele Kontakte und zahlreiche Be-

stellungen. Anders Alli Löhner, deren Filzhüte überregional bekannt geworden sind. Seit 35 Jahren ist die Kölnerin im Geschäft, seit 25 Jahren sind Märkte ihre Werbepattform. Schon mehrere Male war sie beim Koblenzer Kunsthandwerkermarkt dabei. Doch jetzt ist Schluss.

Nach einem langen Berufsleben will Alli Löhner kürzer treten und sich auf ihre Atelierarbeit und Workshops konzentrieren. Schon Anfang Oktober will sie nach Koblenz zurückkehren, um in der Galerie Handwerk Einblicke in ihre Arbeit zu geben und Besuchern zu ermöglichen, selbst einmal mit Filz zu arbeiten. Das Beispiel der Kölnerin zeigt: Im Laufe der Jahre ist



Keramikermeisterin Claudia Marx-Britz freute sich über die gelungene Premiere



Maria-Elva Dominik (Mitte) sagte „Ja zum Meister“ und unterschrieb



Viele nutzten die Chance, den Handwerks-Profis über die Schulter zu sehen

Eine ganz persönliche Sicht auf unsere Heimat

AUSSTELLUNG: Fotografen aus dem Kammerbezirk gewähren noch bis einschließlich Sonntag Einblicke in ihre Arbeit

Die Galerie Handwerk zeigt gemeinsam mit der Beratungsstelle für Formgebung der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz nur noch wenige Tage die Ausstellung „Heimat – aus meiner Sicht“. Bis einschließlich Sonntag, 28. September, gewähren Fotografen aus dem Bezirk der Handwerkskammer Koblenz einen ganz persönlichen Blick auf ihre Heimat.

Die Fotografien von Andreas Patek, Manfred Euler, Matthias Brand, Jochen Gast, Godehard Juraschek, Stefan Hahn, Klaus Herzmann, Michael Jarmusch, Walter Lhotzky, Simone Mellwig, Michael Jordan, Manfred Obersteiner, Werner Baumann, Peggy Podojil, Sabine Reuther, Gaby Sommer, Kai Töpfer und Klaus Weinand sind Meisterwerke. Sie zeigen die unterschiedlichsten Motive unserer Heimat aus

ungewöhnlichen Perspektiven. Ob Natur, Architektur oder Technik: Dies alles ist in der Galerie Handwerk zu sehen.

Das Spektrum der in der Ausstellung präsentierten Arbeiten reicht von der Nachtansicht der weltbekannten Festung Ehrenbreitstein bis hin zu unbekannteren Baudenkmalern. Dazu kommen meisterliche Landschaftsmotive und ungewöhnliche Stadtansichten. Aufregende Augenblicke aus dem Alltagsleben runden die sehenswerte Schau ab. Ein Beispiel ist ein spektakulärer Hubschraubereinsatz über einem Gewässer, bei dem auch ein Taucher abgesetzt wird.

Die Ausstellung in der Koblenzer Rizzastraße 24-26 ist jeweils von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Auskünfte gibt die Galerie Handwerk unter Tel. 0261/ 398-277.

Schmiedemeister Emil Lenhart ist tot

Emil Lenhart ist tot. Der Schmiedemeister aus Bad Sobernheim starb am 10. September im Alter von 93 Jahren. Besondere Verdienste hatte sich Emil Lenhart bei dem Zusammenschluss der Schmiede-Innung sowie der Schlosser- und Maschinenbau-Innung zur Innung Metallhandwerk des Kreises Bad Kreuznach erworben. Er übernahm in der Handwerksorganisation zahlreiche Ämter und wurde für seinen ehrenamtlichen Einsatz mehrfach ausgezeichnet. Emil Lenhart war auch kommunalpolitisch engagiert. Er wirkte maßgeblich bei den durch den Bau des Flugplatzes Pferdsfeld notwendigen Umsiedlung der Bevölkerung und der Verlegung der Betriebe mit. Außerdem setzte er sich ehrenamtlich für das Freilichtmuseum Bad Sobernheim ein. Das eigene Unternehmen, das auf Aluminium- und Glasbauten spezialisiert ist, steht für den Wandel zum Hightech-Betrieb im Handwerk. Sohn Gert übernahm 1982, 2009 stieg sein Enkel Michael ein.

Wirtschaftsreise zu Fachmesse in Moskau

Um Betrieben einen Überblick über den Markt der Medizintechnik in Russland zu geben, führt das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer Koblenz eine Wirtschaftsreise zur führenden Messe für Gesundheitswirtschaft „Zdravookhraniye“ in Moskau durch. Die Reise wird vom 8. bis 11. Dezember 2014 stattfinden und bietet individuell terminierte Gespräche mit russischen Unternehmen, Besuche von privaten und öffentlichen Krankenhäusern, eine Informationsveranstaltung für die gesundheitlichen Rahmenbedingungen in Russland sowie einen Besuch der Messe an. Die Zdravookhraniye ist die wichtigste internationale Fachausstellung für die Gesundheitswirtschaft in der Russischen Föderation und den angrenzenden Staaten Osteuropas. Auskünfte gibt die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer Koblenz, Tel. 0261/ 398-249.

MELDUNGEN

**Sachverständige
Öffentlich bestellt
und vereidigt**

Drei neue Sachverständige aus dem Bezirk der Handwerkskammer Koblenz sind am 27. August öffentlich bestellt und vereidigt worden. Diplom-Ingenieur Alfons Klinkner aus Neuwied ist ab sofort für den Bereich Elektrotechnik (Teilbereich Elektroinstallation) zuständig. Neuer Sachverständiger für Installateure und Heizungsbauer ist der Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Ralf Steins aus Bad Neuenahr-Ahrweiler (Teilgebiet Heizungs- und Lüftungsbau). Neuer Sachverständiger für das Tischlerhandwerk ist der Dipl.-Ing. Prof. Dr. Matthias Umersbach aus Lehmen.

**Umweltmesse
Produktpalette für
die Großregion**

Die „Oeko Foire“ ist mit ihrer breiten Produktpalette die bedeutendste Umweltmesse in der Großregion Luxemburg – Belgien – Deutschland – Frankreich. Sie wird morgen, Freitag, 26. September, eröffnet. Die Schau ist noch bis einschließlich Sonntag auf dem Messegelände in Luxemburg-Kirchberg zu sehen. Fast 200 Aussteller präsentieren nach streng ökologischen Kriterien geprüfte Produkte und Dienstleistungen unter anderem aus den Bereichen Bauen und Wohnen, Heizsysteme, erneuerbare Energien und Möbel. Auskünfte gibt die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer Koblenz, Tel. 0261/ 398-249.

**Technische Fortbildung
Umsatzsteuer
bei Bauleistungen**

Handwerker, die Bauleistungen erbringen, sehen sich bei der Rechnungsstellung häufig mit dem Paragraphen 13b des Umsatzsteuergesetzes konfrontiert, der den Übergang der Steuerschuld auf den Leistungsempfänger beschreibt. Zu diesem Thema, das angesichts der Rechtsentwicklung sehr komplex ist (ein Beispiel ist die erneute Änderung der Rechtslage für Bauleistungen, die ab dem 1. Oktober ausgeführt werden), bietet die HwK Koblenz eine kostenfreie Informationsveranstaltung an. Termin: Dienstag, 14. Oktober, 18 Uhr, in der Hunsrück-Akademie in Simmern. Kooperationspartner sind die Kreishandwerkerschaft Rhein-Hunsrück-Nahe und die Steuerberatungsgesellschaft Höflich, Pies, Müller, Bollinger (Boppard). Anmeldung: HwK-Betriebsberatung und Wirtschaftsförderung, Tel. 0261/398-241.

**Prüfungen
Anmeldefristen
für Winterprüfungen**

Für die Winterprüfung 2014/15 (Beginn November 2014/Ende Februar 2015) gibt die Handwerkskammer Koblenz folgende Anmeldefrist bekannt: Alle Prüfungsbewerber (Auszubildende, Umschüler, externe Prüflinge) melden sich mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens 1. Oktober bei der geschäftsführenden Stelle des Prüfungsausschusses (Kreishandwerkerschaft oder HwK Koblenz) an. Das Anmeldeformular kann im Internet unter der Adresse <http://hwk-koblenz/ausbildung/formulare-berufsausbildung.html> abgerufen werden. Soweit sich Prüfungsbewerber in einer Befuhsausbildung befinden, fallen sie dann in den Zeitraum der Winterprüfung, wenn der Ausbildungsvertrag bis zum 31. März 2015 endet. Weitere Auskünfte bei der HwK Koblenz unter Tel. 0261/ 398-421 oder -424



Maurergeselle Martin Brengmann gewinnt Leistungswettbewerb

Maurergeselle Martin Brengmann aus Landkern hat den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Kammerebene gewonnen. Sein sowohl funktionelles als auch ästhetisch ansprechendes Ziermauerwerk mit Rollschichten überzeugte die Juroren in Sauberkeit und Ausführung. Der 19-Jährige wurde im Unternehmen Jochem Hoch- und Tiefbau in Kaisersesch ausgebildet und nach der Lehre übernommen. Später möchte der junge Mann die Meisterkrone in seinem Handwerk tragen. Sein Nahziel ist jedoch der Landeswettbewerb der besten Handwerksgelesen der vier rheinland-pfälzischen Kammern am 11. Oktober in Koblenz. Wenn er hier erfolgreich ist, kann er am Bundeswettbewerb teilnehmen. Informationen zum Leistungswettbewerb bei der HwK-Gesellenprüfung, Tel. 0261/ 398-419, Fax -979, gesellenpruefung@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de

Hobel statt Hörsaal: Junge Leute steigen um

AUSBILDUNG: Immer mehr Abiturienten und ehemalige Studenten entdecken die Chancen im Handwerk – HwK-Spitze: Meisterbrief entspricht dem Bachelor-Abschluss

Berufsvielfalt des Handwerks erleben

KARRIERE Ausbildungsmesse im HwK-Zentrum Bad Kreuznach für Schüler und ihre Familien

Die Vielfalt der Handwerksberufe vorstellen, Karrierechancen aufzuzeigen: Das ist das Ziel der zweiten Ausbildungsmesse Handwerk, die an diesem Samstag, 27. September, im Berufsbildungszentrum (BBZ) der HwK Koblenz in der Siemensstraße 8 in Bad Kreuznach von 9 bis 14 Uhr stattfindet.

Schüler, die sich für eine Ausbildung interessieren, sind genauso willkommen, wie Eltern und Lehrer beziehungsweise Berufswahlkoordinatoren aller Schularten. Rund 30 Handwerksberufe werden die Besucher kennenlernen und live erleben. Dafür wurden die Hallen und der Außenbereich des BBZ zu fünf Themeninseln umfunktioniert, auf denen sich Betriebe Firmen und Innungen präsentieren.

Themeninsel 1 widmet sich dem Hoch- und Ausbau, der Elektro- und Informationstechnik sowie der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Themeninsel 2 zeigt Berufe aus Büro, Gestaltung, Gesundheit, Holz- sowie Kfz-Technik. Die dritte Insel stellt die Land- und Baumaschinentechnik vor. Auf Insel 4 dreht sich alles um Ernährung und die Berufe Bäcker/in, Bäckerei-

fachverkäufer/in sowie Fleischer/in und Fleischereifachverkäufer/in. Auf Insel 5 führen Feuerwehr- und THW-Jugend berufliche Fertigkeiten aus den Bereichen Metall und Schweißen sowie Zimmern und Tiefbau vor. Im Foyer des BBZ informieren Berater der Agentur für Arbeit und der HwK Koblenz über Möglichkeiten und Wege der Aus- und Weiterbildung im Handwerk.

„Die Ausbildungsmesse ist eine einzigartige Gelegenheit auszuprobieren, welcher Beruf für jemanden in Frage kommt“, sagt Dr. Lothar Greunke, Leiter des BBZ Bad Kreuznach. Denn die Besucher können zum einen an den Themeninseln mit Vertretern der Innungen und Firmen, die sich mit Ständen präsentieren und Auszubildende suchen, ins Gespräch kommen. Zum anderen können sie bei einer Handwerksrallye mitmachen und eigene Stärken entdecken.

Parallel zur Messe finden im BBZ zwischen 8.30 und 13 Uhr Technik-Workshops für Mitglieder von Jugendfeuerwehr und THW-Jugend statt. Weitere Informationen: HwK-Berufsbildungszentrum, Tel. 0671/ 894013-810.

Immer mehr Abiturienten entscheiden sich für eine handwerkliche Ausbildung. Zwar ist die Abiturientenquote im Handwerk insgesamt weiterhin gering, einige Gewerke sind unter Abiturienten jedoch äußerst beliebt und verzeichnen Zulauf. Im Bezirk der Handwerkskammer Koblenz verfügen 14 der insgesamt 48 Jugendlichen, die im Zimmererhandwerk ihre berufliche Laufbahn starten, über die Fachhochschul- oder Hochschulreife. Im vergangenen Jahr waren es sechs von 43. Bei den Kfz-Mechatronikern beginnen 30 Abiturienten von 396 Lehrlingen eine Ausbildung im Handwerk. 2013 waren es 11 von 373.

So schloss Michael Filippi aus Oberpleis (Rhein-Sieg-Kreis) mit einem Fachabitur ab. Der 19-Jährige wird im Unternehmen „Adams Holzbau-Fertigbau“ in Niederzissen ausgebildet. Er sieht in der Handwerkslehre „ein Fundament für die Zukunft“. „Ich halte mir alle Optionen offen, Meisterbrief oder Studium, es ist vieles denkbar. Es ist gut, wenn man schon eine Ausbildung in der Tasche hat. Handwerk kann auch ein Sicherheitsnetz sein.“

Mike Braun aus Mendig lernt im Betrieb „Anton Rosenbaum Holzbau“ in Mayen. Der 23-jährige Abiturient hat ein duales Studium abgebrochen, die Bauzeichnerlehre aber erfolgreich beendet. „Studieren ist nichts für mich und das Büro ebenso wenig.“ Jetzt fühlt sich Mike „im richtigen

Beruf“, in dem er es auch zur Meisterschaft bringen möchte.

Niklas Over aus Waldbreitbach lernt im gleichen Unternehmen. Der 19-jährige Abiturient trägt die „Zimmerergene“ in sich. Sein Vater führt die Over Holzbau bereits in der vierten Generation. „Ich wollte die Ausbildung nicht im elterlichen Betrieb, sondern in einem größeren Betrieb machen und schauen, wie die Arbeitsabläufe dort organisiert sind. Den Meisterbrief habe ich später im Visier und dann eventuell die Betriebsübernahme. Meinen Vater würde es freuen.“

Marcel Baier aus Gackebach hat sich nach dem Abitur ebenfalls für die Lehre entschieden. Sein Ausbildungsbetrieb ist die „Holzbau Kappler“ in seinem Wohnort. „Dort hatte ich meinen ersten Ferienjob mit 15 Jahren und habe immer wieder dort gearbeitet. Man kannte sich und so lag die Ausbildung als Zimmerer nahe. Studium oder Meisterbrief? Erst möchte ich den Gesellenbrief mit guten Ergebnissen bestehen. Dann bieten sich viele Chancen.“

Auch Jean-Manuel Schulte aus Weidenbach/Taunus kennt den Studienbetrieb. Sechs Semester Wirtschaftsingenieurwesen liegen hinter ihm. „Ich habe eine Zeit gebraucht, um herauszufinden, was ich nicht möchte. Jetzt weiß ich es“, lacht er. Der 29-Jährige ist bereits Kaufmann im Einzelhandel. Nach einem Praktikum in der Zim-

meri Stefan Bausenwein in Nastätten entschied er sich für die Zimmererlehre. „Das ist keinesfalls ein Karriereknick, im Gegenteil, abends zu sehen, was am Tag geschafft wurde, ist ein gutes Gefühl.“ Auch fühlt er sich nicht zu alt für den neuen Berufsstart. „Ich habe Erfahrungen gesammelt und beim Jobben nebenbei auch etwa Geld verdient.“

Jan Seibel aus Nastätten hat einen anderen beruflichen Werdegang hinter sich. Nach der Mittleren Reife und einer abgeschlossenen Lehre als Energieelektroniker ging er neun Jahre zur Bundeswehr. Im Rahmen der Berufsförderung beim Wiedereinstieg ins Zivilleben entschied er sich für die Handwerkslehre bei „Holzbau Fuhrmann“ in Miehlen. „In den erlernten Beruf wollte ich nicht zurück, sondern in eine ganz andere Richtung gehen. Jetzt sehe ich sogar die Möglichkeit, einmal als Zimmerermeister zu arbeiten.“

Die Beispiele zeigen: Wer sich für eine duale Ausbildung entscheidet, hat eine echte Alternative zum Studium. „Steht doch der Meisterbrief im Handwerk auf dem gleichen Niveau wie ein Bachelorabschluss“, so Werner Wittlich und Alexander Fuhrmann in Miehlen. „In den erlernten Beruf wollte ich nicht zurück, sondern in eine ganz andere Richtung gehen. Jetzt sehe ich sogar die Möglichkeit, einmal als Zimmerermeister zu arbeiten.“ Die Beispiele zeigen: Wer sich für eine duale Ausbildung entscheidet, hat eine echte Alternative zum Studium. „Steht doch der Meisterbrief im Handwerk auf dem gleichen Niveau wie ein Bachelorabschluss“, so Werner Wittlich und Alexander Fuhrmann in Miehlen. „In den erlernten Beruf wollte ich nicht zurück, sondern in eine ganz andere Richtung gehen. Jetzt sehe ich sogar die Möglichkeit, einmal als Zimmerermeister zu arbeiten.“

Und wer in die Selbstständigkeit einsteigen möchte, hat gerade im Handwerk gute Chancen, als Unternehmer erfolgreich zu sein. Und: Jeder vierte Handwerksbetrieb im Kammerbezirk steht demnächst zur Übernahme an. Aus Sicht der HwK Koblenz ist das die ideale Chance für qualifizierte Jungunternehmer, einen gut geführten Betrieb weiter zu leiten.

Informationen zur Lehre im Handwerk bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel. 0261/ 398-333, Fax -990, aubira@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de.



Abiturienten starten in die Handwerkslehre als Zimmerer

LADETECHNIK
Verkauf · Service · Vermietung

AGRAR- UND FÖRDERTECHNIK GMBH

DOOSAN **JCB**

LEO THIESGEN

Tiergartenstraße 16
54552 Steinungen
Tel.: 0 65 73 / 99 33-0
www.thiesgen.de

Stein-Chirurgen führen Meißel mit Präzision

PRÜFUNG: Meisterprüfung bei der HwK – Unter Tausenden Hammerschlägen zählt jeder einzelne

Wenn die Steinmetze und Steinbildhauer zur Meisterprüfung antreten, arbeiten Kopf, Hände und Füße auf Hochtouren: Tief über die Sandsteinblöcke gebeugt, werden verschiedene Meißel mit höchster Präzision angesetzt und die Hammerschläge mit viel Feingefühl ausgeführt. Doch nicht nur oberhalb der drehbaren Werkstücktische, auf denen die Arbeitsprobe fixiert ist, wird gearbeitet. Auch ein Blick auf die Füße lohnt, denn die sind immer in Bewegung.

Wieviel Meter die angehenden Handwerksmeister bei ihrer praktischen Arbeitsprobe in acht Stunden zurücklegen, hat wohl noch nie jemand gezählt, aber einige Hundert Meter werden dabei zusammenkommen, wenn sie sich um die Werkstücke bewegen. Bei all der körperlichen Anstrengung und monatelangen Prüfungsvorbereitung aber zählt jeder einzelne unter Tausenden von Schlägen mit dem Hammer auf die unterschiedlichen Meißel, die je nach Bearbeitungsschritt auf dem Sandstein nieder gehen. Ein falscher Handgriff, ein zu kräftiger Schlag, und der Meisterbrief wackelt ...

Morgens acht Uhr im Bauzentrum der Handwerkskammer Koblenz: Auf elf Stationen liegt ein Sandsteinblock, 12 Zentimeter hoch, 50 breit und 70 lang. Die Prüfungsunterlagen werden an die elf Gesellen ausgegeben, die sich nun Meisterwürden erarbeiten wollen. Die Aufgabenstellung der Arbeitsprobe: Das Wappen der Rhein-

provinz soll laut Zeichnung in Stein entstehen, darunter der Schriftzug „Rheinland“. Eine Mischung aus grafischer Gestaltung und typografischer Umsetzung. Mit dem Bleistift müssen die Steinmetze auf ihren Sandsteinblock übertragen, was später als Wappen und Schrift erscheinen soll. Das setzt auch Fähigkeiten im Gestalten und Freihandzeichnen voraus, denn wenn es hier Probleme gibt, ziehen diese sich automatisch durch die gesamte Prüfung. Mit dem ersten Strich, der auf die Arbeitsprobe übertragen wird, läuft die Prüfungs-Uhr von acht Stunden auf Null hinunter.

„Ich nehme mir zunächst die schwierigen Arbeiten vor“, beschreibt Konstantin Filimosin das taktische Vorgehen. Denn wenn nach einigen Stunden der Hammer immer schwerer wird und die Konzentration vielleicht ein wenig nachlässt, sind Fehler wahrscheinlicher als zu Beginn der Meisterprüfung. Andere beginnen mit den einfachen Elementen, um „warm“ zu werden. Doch Konstantins Taktik scheint aufzugehen: Mit sicheren Schlägen und einem Meißeleinsatz, der an chirurgische Eingriffe erinnert, nimmt die Arbeitsprobe schnell erste Konturen an. Der 30-Jährige aus dem Westerwald arbeitet im Unternehmen „Kohlhaas Steintechnik“ in Brandscheid, nachdem er 2005 die Gesellenprüfung abgelegt hat. Wenn das mit der Prüfung klappt, will er als Meister weiter im Unternehmen arbeiten. Dass er sich für den richtigen Beruf entschieden hat, daran besteht



Elf Steinmetze und Steinbildhauer auf dem Weg zu Meisterehren bei der Handwerkskammer Koblenz, auf dem auch eine praktische Arbeitsprobe abgelegt werden muss, die in acht Stunden vom Entwurf auf Papier in Stein umzusetzen ist

kein Zweifel. „Sogar mein Bruder, gelernter Fotograf, hat sich von mir anstecken lassen und absolviert nun auch eine Ausbildung zum Steinmetz“, erzählt Konstantin Filimosin beiläufig. Dass er selbst in der Meisterprüfung am richtigen Ort ist, zeigt sich im Laufe des Tages: Präzise arbeitet er sich zum Ziel und braucht sich auch beim Blick auf die Uhr keine Sorgen machen. Nachmittags um kurz nach 14 Uhr geht es ins Feintuning. Schönheitskorrekturen stehen an – wie bei ihm so auch bei den zehn wei-

teren Prüfungsabsolventen, darunter eine Frau. Dann schlägt die Stunde des Meisterprüfungsausschusses von Rainer Hub und Michael Mönch: Akribisch wird geschaut, gemessen, ertastet und ausgewertet. In die Gesamtbeurteilung gehen neben der Arbeitsprobe auch die Meisterprüfungsobjekte sowie ein Fachgespräch ein, dann ist Teil I der Meisterprüfung geschafft! Konstantin Filimosin schneidet mit guten Ergebnissen ab und besteht diesen Teil der Prüfung. Teil II folgt in den Wintermo-

naten und wenn es weiter so gut läuft wie bisher, was viel Fleiß beim Lernen voraussetzt und Spitzenleistungen auch jenseits handwerklicher Fertigkeiten in Betriebswirtschaft oder Arbeitspädagogik, wird sich 2015 ein Traum erfüllen, den er schon als Lehrling hatte: Einmal den eigenen Meisterbrief in Händen halten!

Infos bei der Meisterakademie der Handwerkskammer Koblenz, Tel. 0261/398-311, Fax -990, meister@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de.

Maurerlehrlinge lernen Maschinen bedienen

UNTERWEISUNG Anforderungen der Berufsgenossenschaft für Ausführung von Bauarbeiten werden erfüllt

Den Auftakt zur überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (Ülu) für Maurer des zweiten Ausbildungsjahres bildete ein Maschinenlehrgang im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Koblenz. Bei dem einwöchigen Lehrgang handelt es sich um einen von der Berufsgenossenschaft Bau besonders geförderten Lehrgang über den sicheren Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen und ausgewählten Arbeitsmitteln für die

Ausführung von Bauarbeiten. Maximal zwölf Jugendliche dürfen an diesem Lehrgang, der mit einer Prüfung endet, teilnehmen; nur Berufsausbilder, die von der Berufsgenossenschaft (BG) Bau besonders qualifiziert wurden, sind dabei als Lehrgangsteilnehmer einsetzbar. Darüber hinaus hat jeder Lehrgangsteilnehmer Werkstücke zu fertigen, deren Art von der BG Bau vorgegeben ist. Ziel des Lehrganges ist es, Unfälle bei

der Handhabung von Holzbearbeitungsmaschinen, etwa einer Baustellenkreissäge, einer Bandsäge, einer Handstichsäge, einem Druckluftnagler oder Winkelschleifer, wirksam zu reduzieren.

Auskünfte über den Lehrgang gibt es auch bei der Ausbildungsmesse Handwerk in Bad Kreuznach, die an diesem Samstag, 27. September, von 9 bis 14 Uhr im HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach stattfindet.



Maximal zwölf Teilnehmer pro Lehrgang sind zugelassen. Nur Berufsausbilder, die von der Berufsgenossenschaft Bau besonders qualifiziert wurden, dürfen die Kursinhalte an den Maurernachwuchs des zweiten Lehrjahres vermitteln

JETZT BIN ICH NICHT NUR ARBEITGEBER, SONDERN AUCH FACHKRÄFTE-MACHER.

DAS BRINGT MICH WEITER!

Die Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit. Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen weiterbringen können. Informieren Sie sich jetzt unter www.dasbringtmichweiter.de

Bundesagentur für Arbeit **jobcenter**